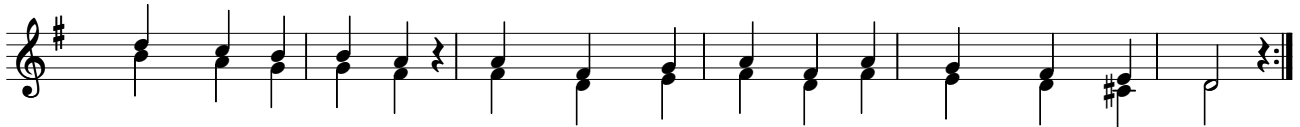


Heiligste Nacht

in Bayern, Salzburg



1. Hei - lig - ste Nacht! Hei - lig - ste Nacht! Fins - ter - nis wei - chet, es
En - gel er - schei - nen, ver -
2. Je - su - kind - lein! Je - su - kind - lein! Du liegst im Vieh - Kripp - lein
Bist von der rei - nes - ten
3. Je - su, mein Gott! Je - su, mein Gott! Kein Plätz - lein ist dir ver -
Musst in ein'm off - nen Stall



1. glän - zet hie - nie - den, Har - fen ver - brei - ten den süs - se - sten Klang.
- kün - den den Frie - den, lieb - lich er - tö - net ihr fro - her Ge - sang.
2. fast halb er - fro - ren, zwei ar - me Vieh - tier - lein schnau - fen dich an.
Jung - frau ge - bo - ren, als Him - mels - kö - nig und gött - li - cher Sohn.
3. - gunnt hier auf Er - den und kommst aus Lieb zu er - lö - sen die Welt.
ge - bo - ren wer - den in grös - ster Ar - mut, wo Wind, Schnee und Kält.



1. Chri - sten er - wa - chet und kom - met ge - schwind, fol - get den
2. Die Jung - frau en - gel - rein, ganz oh - ne Sünd vom hei - lig
3. Dein Ru - he - Bett - lein ist Heu nur und Stroh. Um dies ist



1. Hir - ten, die eif - ri - ger sind! ei - let nach Beth - le - hem,
2. Geist hat em - pfan - gen das Kind, die in der gan - zen Stadt
3. dein Mut - ter von Her - zen froh, da sie ihr liebs Kind - lein



1. seht eu - er Di - a - dem! Hier liegt das Kind.
2. nie - mand auf - g'nom - men hat. Ist ja recht Sünd!
3. in das Vieh - Krip - pe - lein le - get zur Ruh.